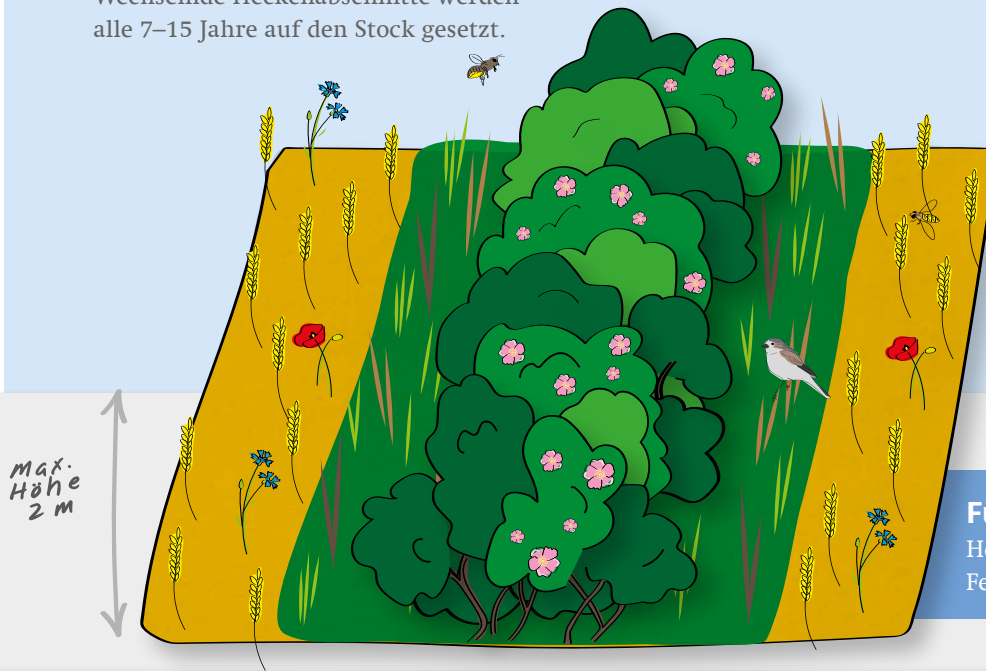


Niederhecken

Das Ziel: Sichere Brut- und Lebensräume für Feldvögel, Heckenbrüter und andere Gehölzbewohner schaffen.

Das ist zu tun: Erfolgreiche Anlage der Hecken

- Hohe Hecken bieten Greifvögeln Ansitzmöglichkeiten, von denen aus sie Jagd auf Feldvögel und Heckenbrüter machen. Durch die **Umwandlung in Niederhecken** kann das verhindert werden.
- Niederhecken sollten **nicht höher als zwei Meter** sein und einen **breiten Wiesensaum** haben.
- **Heckenpflege:** Alle zwei Jahre sollte die Hecke seitlich zurückgeschnitten und die Säume gemäht werden. Wechselnde Heckenabschnitte werden alle 7–15 Jahre auf den Stock gesetzt.



Vorteile: Erträge langfristig sichern

- **Schutz gegen Erosion, Wind und Lärm:** Wurzeln schützen den Boden, Kronen bremsen den Wind.
- **Positive Wirkung auf das Kleinklima:** Die geringere Verdunstung im Windschatten erhöht die Bodenfeuchte.

Direkt loslegen: Das sind die ersten Schritte

- Zur Heckenanlage sollten **standortgerechte heimische Sträucher** verwendet werden. Wird in Nord-Süd-Richtung angelegt, kann der **Schattenwurf minimiert** werden.
- Zur Umwandlung in Niederhecken werden Hochhecken im Winter fachgerecht **auf den Stock** gesetzt.
- **Mehr Informationen** unter www.NABU-BW.de/refugialflaechen.

Gut zu wissen

- **Lichtliebende Arten** wie Schwarzdorn und Wildrosen gedeihen gut am Südrand und **schattenertragende Arten** wie Pfaffenhütchen und Holunder am Nordrand und im Inneren.



NABU Dwe Pitzel

Für den Schutz von:

Heckenbrütern wie dem Neuntöter, Feldvögeln, Haselmäusen und Insekten.



Geeignet für:

- Ackerbaubetriebe
- Dauerkulturland

Fördermöglichkeiten:

- GLÖZ-Standards: GLÖZ 8 „Nicht-produktive Flächen“
- Im Vertragsnaturschutz (Landschaftspfegerichtlinie): Heckenpflege
- Informationen zu den Fördersummen: www.NABU-BW.de/refugialflaechen

Die **Haselmaus** findet in artenreichen Niederhecken Nahrung und ein sicheres Zuhause im Geäst der Sträucher.



Marco Sommerfeld



NABU Eric Neuling



Dieter Bark



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

